

Decay in a Showcase

~In Überarbeitung~ Kapitel 4 überarbeitet

Von SakuraEclipse13

Kapitel 14: Peinliches Zusammentreffen

Peinliches Zusammentreffen

Kapitel 14

Sakura schlug am nächsten Morgen ihre smaragdgrünen Augen auf und gähnte ausgiebig. Sie streckte sich unter der wohligen Wärme ihrer Bettdecke und gab sich innerlich noch einige Minuten mehr um zu faulenz. Sie schloss die Augen und ließ die Gedanken schweifen. Fast sofort kamen sie auf Sasuke.

Sakura riss die Augen auf und stierte an die Decke. Sie durfte nicht so an ihn denken. Das die alten Gefühle für ihn wieder aufgeflammt waren, konnte sie noch verschmerzen. Sie konnte ihre Liebe zu ihm verbergen, doch die erzwungene Wohngemeinschaft erschwerte das natürlich. Jetzt musste sie auch noch die Aufpasserin für ihn spielen. Und das gefiel weder ihr- noch ihm. Sakura seufzte.

An seine abweisende, kalte Art hatte sie sich damals gewöhnt, vielleicht klappte das ja auch jetzt. Außerdem würde ihr die gespielte Gleichgültigkeit ihm gegenüber auch weniger schwerfallen, wenn er sich genauso verhielt. Gewohnheitsmäßig prüfte sie die Chakren in der Umgebung und nahm Sasukes starke Energie im Badezimmer wahr. Sakura beschloss nun auch endlich aufzustehen und zog sich bequeme Kleidung an. Da sie keine Missionen haben würde solange Sasuke hier wohnte, brauchte sie sich auch nicht kampffertig zu machen.

Deshalb zog sie eine schwarze Hose und ein kirschrotes Oberteil an, das den Rücken freiließe. Die langen, blassrosa Haare band sie zu zwei Zöpfen wie Tsunade zusammen und warf einen kurzen Blick in den Spiegel.

Leger, aber nicht zu schlampig stellte sie zufrieden fest und verließ ihr Zimmer, nachdem sie ein Fenster zum Lüften geöffnet hatte.

Sakura ging in die Küche und stellte den Ofen an. Danach holte sie alles für ein Frühstück heraus und deckte den Tisch. Gerade als sie die Brötchen herausholte und auf den Tisch stellte kam Sasuke herein.

Ohne ein Wort setzte er sich Sakura gegenüber und begann zu Essen. Kein Wort des Dankes, oder ein kleines "Hallo" zur Begrüßung. Nichts. Sakura starrte ihn mit offenem Mund entgeistert an. "Was?" fragte er gleichgültig, als er bemerkte das sie ihn die ganze Zeit anschaute.

Seine schwarzen Augen gaben nichts von dem Preis was er gerade dachte oder fühlte.

“Ach nichts” sagte Sakura ironisch, “Ich habe deine überschwängliche Begrüßung vernommen und auch deine Dankbarkeit das ich Frühstück gemacht habe, hat mich fast umgehauen” Sie biss in ihr Marmeladenbrötchen und funkelte ihn leicht angesäuert an. Sasuke zog die Brauen zusammen und kniff die Lippen zu einem dünnen Strich zusammen. “Du musst das nicht tun” sagte er dann nur und wandte sich wieder seinem Essen zu. “Irgendwer muss es ja machen.....” murmelte Sakura und schwieg für den Rest der Zeit.

Sasuke schlang sein Brötchen herunter und verschwand dann auch ziemlich schnell wieder aus der Küche. Als Sakura fertig war räumte sie ab und wischte kurz über den Tisch.

Seit dem Tod ihrer Eltern musste sie plötzlich alleine einen Haushalt führen und war es deshalb gewöhnt, alles sofort wegzuräumen. Denn sie konnte nie sagen wann sie wieder eine Mission bekam und wie lange sie weg war. Wenn dann noch dreckiges Geschirr herumstand, oder der Tisch voller Flecken und Krümel waren, war ihr das nach Hause kommen gänzlich vermiest.

Sie wollte gerade ihre leere Tasse in die Spüle stellen, als ein scharfer Schmerz ihre Brust beinahe zerriss. Klappernd fiel ihr die Tasse aus der Hand auf den Boden und zersprang in tausend Teile. Sakura schrie leise auf und krallte sich mit einer Hand auf der Höhe ihres Herzens in ihr Shirt fest. Sie sank langsam zu Boden und wimmerte leise. Ihre Augen hatte sie fast geschlossen, nur noch ein winziger Spalt war geöffnet. Plötzlich flog die Tür zur Küche auf und sie hörte wie durch dicke Watte Schritte die sich ihr eilends näherten.

“Sakura?” Sie erkannte die Stimme. Es war Sasuke, der sich nun zu ihr herunterbeugte und sie anschaute. Sie wimmerte erneut auf und hielt sich an seinem Shirt fest. Eine weitere Welle des Schmerzes jagte durch ihren Körper und sie begann haltlos zu zittern. Das er kaum merkbar versteinerte, nahm sie gar nicht mehr wahr. Plötzlich sackte ihr Körper in sich zusammen und sank gegen den überraschten Uchiha.

Er blickte auf die ohnmächtige Sakura, überlegte kurz und beschloss dann sie nicht einfach liegen lassen zu können. Er schob einen Arm unter ihre Kniekehlen und den anderen legte er um ihren Rücken. Vorsichtig hob er sie dann hoch und stand auf. Er war davon überrascht wie leicht sie war. Ihr Gewicht war kaum zu spüren. Er betrat das Wohnzimmer und entschied sie auf das Sofa zu legen. Behutsam ließ Sasuke die junge Frau auf das Sofa sinken und schaute auf sie herunter. Er rätselte was gerade geschehen war. Er war gerade auf dem Weg in sein Zimmer gewesen, als er spürte das Sakuras Chakra flackerte. Dann hörte er ein Krachen und ihren unterdrückten Schrei und dachte das sie vielleicht von einem Angreifer überrascht wurde. Doch dann sah er sie zusammengekrümmt am Boden der Küche knien, von einem feindlichen Shinobi keine Spur. Gerade war er am überlegen ob er Tsunade holen sollte, als er sah wie Sakuras Augenlider flatterten.

Schließlich öffnete sie ihre smaragdgrünen Augen und schaute sich verwirrt um. Dann sah sie Sasuke und lief scharlachrot an. *Anscheinend erinnert sie sich an das Geschehene.....* dachte er unbeteiligt.

“Was ist passiert?” fragte er kühl und seine schwarzen Augen fixierten sie. Langsam setzte sich Sakura auf und strich sich über die Stirn. “Nichts.....” versuchte sie sich raus zu reden und mied den Blick in sein Gesicht. Doch sie war noch immer blass und kleine Schweißperlen glitzerten auf ihrer Haut. Sasuke zuckte mit den Schultern, doch ihre Lüge ließ ihn wütend werden. Er verließ den Raum und ging in sein Zimmer.

Die Hände hatte er zu Fäusten geballt. *Warum regt mich das so auf?* fragte er sich selber und fand doch keine Antwort darauf. *Sie konnte ihm doch egal und gleichgültig*

sein, warum also verfolgte ihn ihr Bild noch immer? Sasuke ging an das Fenster was Sakura zugeschlossen hatte und dessen Schlüssel sich in ihrer Obhut befand und schaute hinaus. Doch er hatte noch immer Sakura vor Augen die sich haltesuchend an ihm festklammerte und schließlich ohnmächtig wurde. *Warum konnte er die Wärme ihres Körpers der gegen ihn sank nicht vergessen? Und warum machte ihn ihre Lüge so zu schaffen?* Er schlug gegen die Scheibe, die gegen diese Behandlung laut klirrend protestierte. *Warum nur?*

Sakura schaute Sasuke hinterher als er wütend den Raum verließ.

Sie spürte seine Frustration und war erstaunt über diese Gefühlsaufwallung. Das war so untypisch für ihn.

Sie blickte auf ihre zitternden Hände und seufzte leise. Das war nur der Anfang, und das wusste sie. Langsam kamen die körperlichen Reaktionen des Àme Jutsus zum Vorschein. Sie würde in den nächsten Tagen wahrscheinlich noch öfters ohnmächtig werden. Wenn nicht sogar schlimmeres. Doch Tsunade durfte davon nichts mitbekommen.

Sie musste unbedingt dafür sorgen, das Sasuke sie nicht nochmal in so einem Zustand fand und womöglich die Hokage alarmierte.

Die junge Anbu wischte sich den Schweiß von der Stirn und stand vorsichtig auf. Langsam ging sie in das Bad und duschte erst mal ausgiebig, um sich den Schweiß vom Körper zu waschen. Als sie nur mit einem Handtuch bekleidet aus dem Raum trat, lief sie beinahe in Sasuke rein, der gerade aus seinem Zimmer kam.

Er blieb sofort wie angewurzelt stehen und starrte sie an. Sakura erschrak fürchterlich und zog das Handtuch enger um ihren Körper. *Warum zum Teufel habe ich auch meine Sachen vergessen mitzunehmen?* schalt sie sich selber. Sie spürte wie ihr das Blut in die Wangen stieg und schaute zu Boden.

Sasuke konnte währenddessen den Blick nicht von Sakuras blasser Haut nehmen, die noch einen roten Schimmer von der Dusche hatte. Ihr zierlicher Körper strahlte eine solche Hitze aus, das er sich wunderte warum die Wasserperlen auf ihrer glatten Haut nicht verdampften. Aus den langen, blassrosa Haaren tropfte es beständig auf den Teppich im Flur. Er konnte keinen klaren Gedanken fassen und streckte langsam seine Hand aus um eine der nassen Strähnen in die Hand zu nehmen.

Sakura zuckte zusammen als sie spürte wie sich ihre Haare bewegten. Sie hob langsam den Kopf und sah wie Sasuke eine ihrer Haarsträhnen in seiner Hand hielt. Ihre Augen weiteten sich überrascht und sie konnte sich nicht bewegen. Sie schaute in seine schwarzen Augen und war überrascht als sie sah, wie verwirrt er zu sein schien. Dann schüttelte er leicht den Kopf und ließ abrupt ihre Haare los. Er drehte sich ruckartig um und verschwand so schnell wieder in seinem Zimmer, das Sakura es fast gar nicht bemerkte.

Es war als wäre sie mit seiner Flucht aus einer Starre erwacht. Sie keuchte leise auf und flüchtete mit hochrotem Kopf in ihren Raum. Dort angekommen, ließ sie sich an der Tür zu Boden sinken und versuchte ihr wild klopfendes Herz zu beruhigen. Nach einigen Minuten gelang ihr das auch, doch ihre Gedanken konnte sie nicht ordnen.

Sie zog sich wieder an und verbrachte den Rest des Tages in ihrem Zimmer. Nur zweimal verließ sie es um Essen zu machen, doch Sasuke tauchte immer nicht auf. Sie ließ jedoch alles stehen und wenn sie das nächste Mal in die Küche kam, war das Essen

verschwunden und das Geschirr weggeräumt. In dieser Nacht fand sie erst nach einer ganzen Weile den Schlaf.

Sie konnte nicht ahnen, das es noch jemanden genauso erging.